



II-2047 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIE BUNDESMINISTERIN  
für Umwelt, Jugend und Familie  
DKFM. RUTH FELDGRILL-ZANKEL

Z. 70 0502/98-Pr.2/91

16. Mai 1991  
A-1031 WIEN, DEN.....  
RADETSKYSTRASSE 2  
TELEFON (0222) 711 58

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament  
1017 Wien

759/AB  
1991 -05- 16  
zu 735/J

Zu der Anfrage Nr. 735/J der Abgeordneten Marizzi, Svihalek, Dr. Keppelmüller, Dkfm. Ilona Graenitz und Genossen vom 19. März 1991 betreffend geeignete Maßnahmen gegen Tropenholzimporte möchte ich zunächst auf die Beantwortung der Anfrage Nr. 152/J vom 29. Jänner 1991 durch meine Amtsvorgängerin verweisen.

Punkt 1 der Entschließung E 174 des Nationalrates vom 5. Juli 1990 ersucht den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten und den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie, bis 15. Oktober 1990 Maßnahmen zu setzen mit dem Ziel, die Einfuhr von Tropenholz und Tropenholzprodukten aus allen Staaten zu verbieten, die keine nachhaltige Waldbewirtschaftung nach anerkannten forstwirtschaftlichen Kriterien nachweisen oder die Rodung tropischer Primärwälder zulassen, die das Ausmaß lokaler Infrastrukturprojekte überschreiten. Ein generelles Importverbot von Tropenhölzern ist nicht gefordert.

- 2 -

Die Umsetzung dieser EntschlieÙung erfordert Aktivitäten, die weit über den genannten Termin hinausreichen. Die Selbstverpflichtungserklärung der Holzimporteure kann als erstes Ergebnis angeführt werden. Weitere Aktivitäten erfordern die Berücksichtigung folgender Problembereiche:

- Definition der nachhaltigen Waldbewirtschaftung nach anerkannten forstwirtschaftlichen Kriterien.
  - \* Allgemeine Rahmenbedingungen für die Feststellung der nachhaltigen Nutzung müssen festgelegt werden. Eine definitive Feststellung der Nachhaltigkeit einer Bewirtschaftungsform kann nur vor Ort erfolgen.
  - \* Die Kriterien müssen von einer international anerkannten Organisation getragen werden bzw. normativen Charakter erlangen.
  - \* Einfache, effektive und nachvollziehbare Kontrollmöglichkeiten für die Herkunft der Tropenhölzer müssen geschaffen werden.
- Eine Abgleichung mit internationalen Handelsabkommen (z.B. GATT) muß vorgenommen werden.

ad 1:

Die Mengenangaben der Tropenholzimporte sind beim Österreichischen Statistischen Zentralamt auszuheben und meinem Ressort bekannt.

ad 2:

Zur Zeit liegen nur Angaben der Holzimporteure vor. Seitens meines Ressorts wird gegenwärtig überlegt, wie diese Angaben nachvollziehbar und überprüfbar gestaltet werden können.

- 3 -

ad 3:

Bei den Angaben über Herkunft und Bewirtschaftung handelt es sich nicht um Zertifikate der Exportländer, sondern um Erklärungen der Lieferanten. Es ist daher notwendig, die Angaben über die nachhaltige Bewirtschaftung der genannten Regionen einer Prüfung zu unterziehen. Das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie untersucht zur Zeit, ob dies im Zuge des Engagements in der International Tropical Timber Organization (ITTO) oder besser über andere Wege geschehen soll. In diesem Zusammenhang ist auch die Teilnahme eines Experten meines Ressorts an der ITTO-Konferenz Anfang Juni 1991 zu nennen, zumal dort u.a. auch die nachhaltige Waldbewirtschaftung behandelt werden wird.

ad 4:

Nach Erhebungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes wurden 1990 nicht 30.000 t, sondern rund 19.500 Tonnen Tropenholz importiert. Sofern diese - gemessen am Holzverbrauch Österreichs äußerst geringe - Menge aus nachhaltiger Nutzung stammt, stellt eine Substituierung durch einheimische Hölzer keine geeignete Maßnahme zum Schutz der tropischen Regenwälder dar.

ad 5:

Zu "Global 2000", zum World Wildlife Fund und zu anderen "Non-Governmental Organizations", die sich für den Schutz der tropischen Regenwälder engagieren, bestehen gute und regelmäßige Kontakte. Mit diesen Organisationen wurde unter anderem auch ausführlich über den Ersatz tropischer Hölzer durch heimische Sorten diskutiert.

- 4 -

ad 6:

Angesichts der geringen Mengen, die Österreich importiert, sind keine wirtschaftlichen Probleme in den Herkunftsländern zu erwarten. Aus den in den letzten Jahren weltweit steigenden Tropenholzimporten läßt sich erkennen, daß der fehlende Absatz in Österreich wohl keine negativen Auswirkungen hätte.

Ich bin mir aber dessen bewußt, daß ein freiwilliger Verzicht auf Importe aus nicht nachhaltiger Nutzung nicht ausreicht, um die Probleme der Erhaltung des Regenwaldes zu lösen. Daher habe ich umfangreiche Aktivitäten zu Punkt 2 der Entschlie-ßung in Gang gesetzt hat. So arbeitet die von meinem Ressort einberufene Expertenkommission derzeit Maßnahmen aus, die das vorhandene Potential Österreichs an ökologischem, technischem und forstpolitischem Know-how auf dem Gebiet der nachhaltigen Waldbewirtschaftung konzentriert zum Einsatz bringen kann.

In dieser Expertenrunde sind Fachleute des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, der Universität für Bodenkultur, der International Union of Forest Research Organization und meines Ressorts vertreten.

